



Beschlussvorlage

Nr.: **BV/102/2017/1** / öffentlich

Erweiterung des Angebotes an Plätzen in den Kindertagesstätten - Grundsatzplanung

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	14.06.2017
Verwaltungsausschuss	14.06.2017
Stadtrat	20.06.2017

Beschlussvorschlag:

Der Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 10. Mai 2017 zur Grundsatzplanung für die Kindertagesstätten wird aufgehoben.

Die Verwaltung wird beauftragt,

- mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien unverzüglich Planungen aufzunehmen zur Weiterentwicklung der Kindergärten Don Bosco und St. Christophorus
- Planungen für eine weitere Kindertagesstätte im Kernort Friesoythe in der Trägerschaft der Stadt zu entwickeln
- zusammen mit den Leitungen der Kindertagesstätten bzw. den öffentlich-rechtlichen Trägern eine mittel- bis langfristige Bedarfsplanung zu erstellen
- die Möglichkeiten zur Einrichtung eines Waldkindergartens zu prüfen, wobei diese Einrichtung dem Haus für Kinder Grüner Hof angeschlossen werden soll

Weiter wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen finanziellen und personalrechtlichen Voraussetzungen im Rahmen eines Nachtragshaushaltsplanes vorzubereiten.

Sach- und Rechtsdarstellung:

Auf die ausführlichen Darstellungen in der Beschlussvorlage BV 102/2017 wird verwiesen, die vom Grundsatz her nach wie vor Gültigkeit haben.

Der Verwaltungsausschuss hat am 10. Mai 2017 folgende Beschlüsse gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt

- *mit der katholischen Kirchengemeinde in Verhandlung über die Erweiterung des Kindergartens Don Bosco um zwei weitere Kindergartengruppen und eine Kinderkrippengruppe einzutreten sowie eine entsprechende Übergangslösung am gleichen Standort vorzubereiten*
- *zusammen mit den Leitungen der Kindertagesstätten bzw. den öffentlich-rechtlichen Trägern eine mittel- bis langfristige Bedarfsplanung zu erstellen*
- *die Möglichkeit zur Errichtung eines Waldkindergartens zu prüfen*
- *zur Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel einen Nachtragshaushalt vorzubereiten*

Sollten die Verhandlungen mit der katholischen Kirchengemeinde am Standort Don Bosco Kindergarten innerhalb von 4 Wochen scheitern, wird die Verwaltung beauftragt, die Planungen für eine Übergangseinrichtung als Kindertagesstätte auf dem kreiseigenen Gelände am Scheefenkamp weiter zu verfolgen und die erforderlichen Verträge mit dem Landkreis vorzubereiten. Umbaumaßnahmen können bereits im Rahmen des vorhandenen Bauunterhaltungsbudgets umgesetzt werden.

Zudem soll nach einer Übergangslösung für eine Krippengruppe gesucht werden. Dabei ist auch eine „Containerlösung“ im Zusammenhang mit einer bestehenden Einrichtung zu prüfen.

Weiter wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen finanziellen und personalrechtlichen Voraussetzungen im Rahmen eines Nachtragshaushaltsplanes vorzubereiten.

Die Gespräche mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien haben stattgefunden, das Ergebnis hat die Verwaltung schriftlich zusammengefasst. Diese Zusammenfassung wurde am 6. Juni 2017 von Herrn Dechant Borth autorisiert (siehe Anlage).

Die Zusammenfassung beinhaltet auch die Aspekte, die gegen die beschlossene Erweiterung des Don Bosco-Kindergartens auf sechs Gruppen sprechen. Im Einzelnen stellen sich die Gründe wie folgt dar:

1. Die Erweiterung des Don Bosco-Kindergartens auf insgesamt sechs Gruppen wird das Landesjugendamt nicht genehmigen. Eine endgültige Entscheidung des Landesjugendamtes setzt einen konkreten Antrag voraus, der aber ohne konkrete „Bauwerke“ nicht gestellt werden kann.

Es gibt zwar Kindertagesstätten, die mehr als fünf Gruppen aufweisen – wie z.B. das Haus für Kinder Piccolino in Altenoythe -, maßgeblich ist aber die Zahl der gleichzeitig anwesenden Gruppen. In Ausnahmefällen wird auch eine sechste gleichzeitig anwesende Gruppe genehmigt. Entscheidend ist die Ausgangslage. Das Landesjugendamt hat vor allem Vorbehalte, wenn eine Einrichtung von drei auf sechs Gruppen erweitert wird, hier wird der Schritt als zu groß angesehen.

Die Katholische Kirchengemeinde St. Marien wünscht eine Erweiterung des Don Bosco-Kindergartens um eine Kindergarten- und eine Krippengruppe. Die Verwaltung sieht eine Kombination von drei Kindergartengruppen zu zwei Krippengruppen als gute Grundstruktur an, was auch vom Landesjugendamt und dem Kreisjugendamt bestätigt wurde.

Zum jetzigen Zeitpunkt sollte der Wunsch der St. Marien Pfarrei positiv aufgenommen werden, einer konkreteren Beschlussfassung bedarf es allerdings noch nicht.

Die Verwaltung hat betont, dass die Bedarfsermittlung noch nicht vollständig ist, so müssen noch die Erfahrungswerte der Einrichtungen zu den Zeitbedarfen der Familien (vormittags – nachmittags – ganztags – Flexibilität ...) einfließen, damit eine wirkliche Grundlage vorhanden ist.

Auch sollte schon jetzt geprüft und überlegt werden, wie der St. Christophorus-Kindergarten weiterzuentwickeln ist. Hier fehlt es an einem Betreuungsangebot für unter dreijährige Kinder, was sich immer mehr als Nachteil erweist.

Die Beschlussempfehlung der Stadt beinhaltet deshalb auch nur den Auftrag an die Verwaltung, unverzüglich mit den Planungen zu beginnen, was derzeit das Wichtigste ist.

2. In den Gesprächen mit der St.-Marien-Pfarrei wurde bestätigt dass für den Kernort Friesoythe eine weitere KiTa unumgänglich ist. Dies wurde durch den geltenden Beschluss abgelehnt. Die neue KiTa wird aber auch dann erforderlich sein, wenn der Don Bosco-Kindergarten erweitert und der St. Christophorus-Kindergarten umstrukturiert wird. Die zugrunde liegenden Zahlen wurden mit der ersten Vorlage bereits vorgestellt. Selbst wenn nur der Minimalbedarf (120 Krippenplätze und 370 Kindergartenplätze) zugrunde gelegt wird, klafft eine Lücke von 45 Krippenplätzen (= drei Gruppen) und 145 Kindergartenplätzen (= 5 bis 6 Gruppen).

Die Verwaltung sieht es für unbedingt erforderlich an, dass die Übergangseinrichtung als Vorläufer der neuen Einrichtung fungiert. Nur so wird es gelingen, das für die ÜbergangskiTa erforderliche Personal zu finden.

Eine Übergangslösung auf dem angrenzenden Grundstück wird vom Landesjugendamt

nicht als „Erweiterung“ des Don Bosco-Kindergartens akzeptiert.

Die Kirchengemeinde hat diesen Punkt ebenfalls prüfen lassen, allerdings keine klare Aussage erhalten. Der Verwaltung gegenüber hat sich das Landesjugendamt sehr klar positioniert, dass hier eine gesonderte Einrichtung entstehen könnte, mit eigener Betriebserlaubnis, eigener Leitung, eigenen Personalräumen, eigenem Spielplatz etc.

In der Diskussion wurde stark auf das Subsidiaritätsprinzip abgestellt, dem die Stadt natürlich verpflichtet ist. Andererseits steht das Subsidiaritätsprinzip bei den kommunalen Verbänden durchaus in der Kritik, weil den Städten und Gemeinden Finanzmittel entzogen werden. Auch für die Stadt Friesoythe gilt dies: Von den rd. 3 Mio. € Haushaltsmittel (ohne Finanzhaushalt), die im Kindertagesstätten-Etat bereitgestellt werden, fließen rd. 70 % an die externen Träger. Diese stellen aber nur 65 % der KiTa-Plätze.

Auch dass die Katholische Kirche einen weit überdurchschnittlichen Anteil der Plätze stellt, ist nicht mehr allein mit dem Subsidiaritätsprinzip zu begründen. Im Kernort Friesoythe stellt die St. Marien-Pfarrei rd. 80 % der Plätze, der Anteil der katholischen Kinder beträgt bei den bis 6-jährigen aber nur noch 36 %.

Das Subsidiaritätsprinzip stellt die Stadt zudem vor eine weitere Herausforderung: Die Leistung ist auszuschreiben, was ein langwieriges Verfahren voraussetzt. Auszuschreiben sind dann aber alle Plätze, die nicht durch vertragliche Regelungen in die Bedarfsplanung der Stadt eingeflossen sind, auch die Plätze der Caritas in Altenoythe und des Weidenkörbchens in Friesoythe. Die Verwaltung sieht hier ggfs. sogar eine Chance im Hinblick auf die Kosten. Eine Übergangslösung würde sich aber kurzfristig nicht mehr umsetzen lassen.

Die Beschlussempfehlung lautet deshalb, die neue Kindertagesstätte in der Trägerschaft der Stadt zu errichten.

Der bisherige Beschluss beinhaltete bereits die Prüfung eines Waldkindergartens. Hieran wird die Verwaltung gerne weiter arbeiten. Der Beschlussvorschlag wurde allerdings erweitert um den Aspekt, dass dieser dem Haus für Kinder Grüner Hof zugeordnet werden sollte. Hier ist mit der Kombination zwei Kindergartengruppen zu zwei Krippengruppen eine Schieflage vorhanden, die mit dem Waldkindergarten aufgelöst werden könnte.

Aufgrund der neuen Aspekte hat die Verwaltung ihre Vorschläge modifiziert.

Finanzierung:

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von 2.500.000 € sehr grobe Schätzung
- Folgekosten pro Jahr in Höhe von 500.000 € sehr grobe Schätzung
- Deckungsmittel stehen **nicht** zur Verfügung unter
- Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen

2017 04 20 Angebot KiTas aktuell - Bedarfsplanung
 2017 06 05 Antwort Kathl. Kirchengemeinde
 Mittel- und langfristiger Platzbedarf

Erste Stadträtin